

Im Blickpunkt

SPD-Distrikt
68. Jahrgang

Eimsbüttel-Nord
März 2016



**Forum in der
Apostelkirche:
Kinderarmut
in Hamburg**
(Seite 4)

STADTREINIGUNG HAMBURG
- MÜLLABFUHR -
Vorsicht! Keine heißen Ab
60 Liter / Höchstgew

**Rosa Müllsäcke -
Übel und Segen
zugleich?**
(Seite 6)

Foto: :D. Schlanbusch

SPD E-Nord online: www.spd-eimsbuettel-nord.de

TERMINE

Vorstandssitzung:

Dienstag, den **1. März** und den **5. April**, jeweils um **19.30 Uhr**, in der AG Kinder- und Jugendschutz HH, Hellkamp 68, Zugang Clasingstraße

Infostand:

Samstag, den **5. März** und voraussichtlich den **2. April**, jeweils ab **10.30 Uhr** am Wochenmarkt Grundstraße

Mitgliederversammlung:

Termin, Ort und Thema lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor

AG 60plus:

Mitgliedertreffen am **Donnerstag**, den **31. März 2016** um **10.00 Uhr** in der AWO, Jugendstraße 11

AWO:

Niels Annen zu Besuch bei der AWO am Sonntag, den **13. März** um **10.00 Uhr** in der AWO, Jugendstraße 11



***Einen herzlichen Glückwunsch
allen Geburtstagskindern im
März 2016***



Die Redaktion wünscht allen ein frohes Osterfest!

Liebe Genossinnen, liebe Genossen, liebe Freunde der SPD in Eimsbüttel,

Die Probleme, die uns bedrücken und belasten, sind immer noch da. So begann mein Vorwort im Juni 2015. Es bezog sich auf die gerade zu Ende gegangenen Streiks bei der Bahn und in den Kindergärten. Wer denkt heute noch daran?

Inzwischen sind die verbreiteten Nachrichten andere, aktuell geht es nahezu nur noch um die „Flüchtlingsproblematik“ und den Umgang damit.

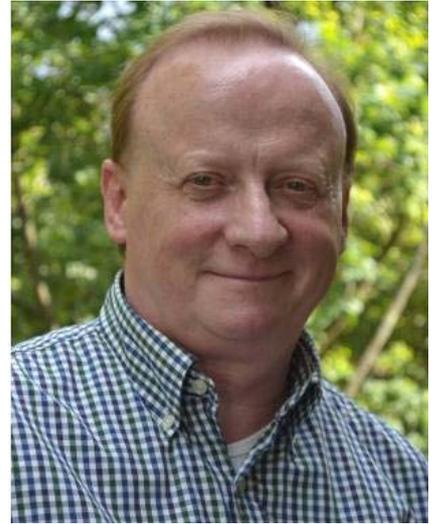
Auch Politiker von Regierungsparteien überziehen sich mit merkwürdigen Vorschlägen und Forderungen und erhalten von vielen Seiten auch sofort Unterstützung oder Widerspruch. Das große Problem aller scheint zu sein, dass ohne miteinander, sofort übereinander geredet wird. Über die wilden Vorschläge von anderen möchte ich mich nicht auslassen.

Viele Staaten – und damit sind vor allem die Regierungen gemeint – haben zu lange gewartet. In die bereits instabilen Länder wurden immer mehr Waffen geliefert, mit der Folge, dass die Opferzahlen inzwischen unermesslich sind. Wenn die menschlich Existenz in der Heimat bedroht ist, dann flüchten die Bewohner. Viele versuchen in ruhigere Landesteile zu fliehen, andere gehen über Grenzen in die Nachbarländer. Die Probleme in deren Heimat bleiben bestehen. Zurzeit versuchen die Regierungen einiger Staaten eine Art Waffenstillstand zwischen den beteiligten Kriegern zu stiften, der am 26.02. beginnen soll. Wir können nur hoffen, dass in der Folge wirklich friedlichere Zeiten anbrechen. Bis dahin werden noch viele vor dem Elend fliehen und manche auch zu uns kommen.

Wenn es gelingt im Mittleren und Nahen Osten Frieden herzustellen und die Menschen mit dem Notwendigsten zu versorgen, werden die Zahlen der Fliehenden geringer.

Im Kerngebietsausschuss ging es zuletzt um den Sportplatz in der Tornquiststrasse, unter dem evtl. eine Quartiersgarage gebaut werden könnte. Der Platz und die Nebenflächen werden durch eine Grundschule und einen Kindergarten genutzt, die Elternvertreter setzen sich dafür ein, dass diese Flächen für die Kinder nicht verloren gehen.

*Mit solidarischen Grüßen
Ralf Meiburg, Distriktvorsitzender*



Kinderarmut in Hamburg

Podiumsdiskussion mit der Bürgerschaftsabgeordneten Hendrikje Blandow-Schlegel und dem stellvertretenden Vorsitzenden des Hamburger Kinderschutzbundes, Prof. Dr. Johannes Richter

Kinderarmut in Deutschland ist weiterhin auf einem hohen Niveau. In Hamburg liegt die Armutsquote der Kinder unter 18 Jahren bei knapp 20%. Das alleine ist ja bereits erschreckend genug, nun denkt Macher wohl auch, dass durch die immer weiter steigende Zahl an Geflüchteten, die Lage sich wohlmöglich noch verschlimmern wird.

Darüber, aber auch über die Ursachen von und mögliche Maßnahmen gegen Kinderarmut in Deutschland sprachen bei unserer Podiumsdiskussion die Bürgerschaftsabgeordnete Hendrikje Blandow-Schlegel und der stellvertretende Vorsitzende des Hamburger Kinderschutzbundes Prof. Dr. Johannes Richter in der Eimsbüttler Apostelkirche. Wo bleibt die soziale Gerechtigkeit, wenn man mittlerweile weiß, dass 62 Menschen auf dieser Welt genau so viel besitzen wie die Hälfte der Weltbevölkerung? Und dass eben auch in Deutschland jedes 20. Kind auf eine tägliche warme Mahlzeit verzichten müsse, war für die meisten so erstaunlich wie auch unverständlich.

Allein in Eimsbüttel, so berichtete Richter, sind knapp 2.000 Kinder von Armut betroffen. Das bedeutet leider nicht nur, dass das Essen für diese Kinder knapp ist, sondern vor allem auch, dass sie höhere Gesundheitsrisiken, schlechtere Bildungschancen und weniger soziale Teilhabe haben. Wir müssen alle gemeinsam, und vor allem als politisch engagierte Bürger darauf achten, dass die mit diesen Faktoren einhergehenden eingeschränkten Zukunftschancen für unsere Kinder aufgehoben werden.

Hendrikje, die aus dem Wahlkreis Harvestehude/Rotherbaum zum Thema eingeladen war, ist von Beruf Familienanwältin, in der Bürgerschaft unter anderem im Ausschuss für Familien, Kinder und Jugendliche und außerdem ehrenamtlich in der Flüchtlingshilfe aktiv. Sie konnte berichten, dass in Hamburg in den vergangenen Jahren viel falsch gemacht wurde, aber dass Hamburg eben auch auf dem richtigen Weg sei. Die kostenlosen Kitaplätze und der Kitagutschein für Kinder ab 0 Jahren sind eine wichtige Maßnahme, um arme Kinder an die Gemeinschaft und Bildung heranzuführen. Auch Ganztagschulen würden dem Trend entgegenwirken, so die Bürgerschaftsabgeordnete. Es ließe sich aber auch nicht von der Hand weisen, dass besonders Kinder von Alleinerziehenden, Erwerbslo-

sen oder Menschen mit Migrationshintergrund besonders von Armut betroffen sind. Und genauso, wie die Bevölkerungszahl aufgrund der Zuwanderer wächst, wird damit auch zwangsläufig die Kinderarmutsquote steigen. Wir müssten nur eben gleich von Beginn an mit der Integration der geflüchteten Kinder starten, damit die Armutsfalle nicht noch größer würde, meinte Hendrikje.



v. l. n. r.: Agata Klaus, Hendrikje Blandow-Schlegel, Prof. Dr. Johannes Richter
Foto: D. Schlanbusch

Johannes Richter forderte von der Politik die Einführung einer Kindergrundsicherung und formulierte damit auch die Forderung des Kinderschutzbundes. Danach seien 536 Euro pro Kind notwendig, um den entsprechenden Wohlstand zu sichern. Für manch einen Gast der Veranstaltung schien die Maßnahme, den Eltern von armen Kindern noch mehr staatliche Unterstützung in finanzieller Form zu geben, nicht der richtige Weg zu sein, aber viel mehr qualifizierte Lösungsansätze scheint es bisher auch nicht zu geben. Mindestlöhne beugen zwar dem Armutsrisiko von Familien vor, aber auch nur, wenn beide Elternteile erwerbstätig sind und ausreichend viele Stunden arbeiten.

Die beiden Diskutanten waren sich zumindest in einem Punkt einig: Der sogenannte Familienlastenausgleich, also die Verteilung von Kindergeld, Kinderfreibetrag und Kinderzuschlag müsse reformiert werden. Aber vielmehr sollte der Staat in die Umsetzung des Rechts auf Bildung und Teilhabe sowie die Gesundheitsförderung für sozial schwache Familien mit Kinder verbessern.

Agata Klaus

Rosa Müllsäcke - Übel und Segen zugleich?

In vielen kleinen Straßen in unserem Distrikt - und nicht nur dort - kann man hin und wieder über diese kleinen Müllsäcke stolpern. Da wird der rosa Müllsack von den Anwohnern, die keine Mülltonne in ihren Häusern haben, oft nicht zeitgerecht und den Vorgaben entsprechend auf die Straße gelegt. Es ist nicht schön, wenn man die oft auch aufgerissenen Säcke sehen und oft auch riechen darf. Diese Säcke werden eben von manchem dann herausgelegt wenn sie voll sind.

Warum gibt es diese rosa Säcke überhaupt? In den 1970er Jahren wurden viele Keller- oder Nebenräume in Altbauten umgebaut und zu Lager- bzw. Wohn- oder Geschäftsräumen umgestaltet und außerdem hatten viele Häuser keinen geeigneten Raum, so dass schließlich die rosa Müllsäcke eingeführt wurden. Heutzutage sind es in Hamburg die Bewohner von ca. 15.000 Wohnungen, die auf diese Art ihren Hausmüll entsorgen. Immerhin ging in den letzten 13 Jahren die Anzahl der rosa Säcke um etwa 25 % zurück, auf wöchentlich ca. 9.000 Stück.



Fotos vom Unterflurmüllbehälter an der Ecke Hellkamp/Selliusstraße von Ralf. Meiburg

Aktuell gibt es Überlegungen der Stadtreinigung zur Verringerung dieser Art der Müllentsorgung in unserem Bezirk. Nun soll versucht werden, durch Verhandlungen zwischen Stadtreinigung und den Grundeigentümern, Über- bzw. Unterflurmüllbehälter auf- bzw. einzubauen, um die Anzahl der rosa Säcke weiter zu senken oder diese ganz abzuschaffen. Dazu wird ein Pilotprojekt in unserem Stadtteil geplant, welches jedoch noch ganz am Anfang ist. Von der Stadtreinigung wird ein Kommunikator bestellt werden, der die Kontakte zu den Grundeigentümern aufnimmt, um deren Bereitschaft zur Mithilfe und Bereitstellung von Flächen zu hinterfragen. Das dauert noch etwas, wir werden hier weiter darüber berichten.

Ralf Meiburg



Ihre Bestellung bitte...

Tel. 040-386 57 730

Öffnungszeiten

Montag - Freitag	12.00 - 22.00 Uhr
Samstag u. Sonntag	14.00 - 22.00 Uhr
Feiertags	17.00 - 22.00 Uhr

An der Bushaltestelle Sartoriusstraße Langenfelder Damm 5, 20257 Hamburg



**attraktive
Ausstrahlung
und Wohlbefinden**

basicare
Kosmetik

Infos und Termine:

Filiale Methfesselstraße
Methfesselstraße 76
20257 Hamburg
Telefon 0 40 / 40 73 32

Filiale Beim Schlump
Beim Schlump 24
20144 Hamburg
Telefon 040 / 41 49 73 42

www.basicare.de

Seit 1999 sind wir Ihre Adresse für **Kosmetik und Fußpflege**.
Sie finden uns 2x in Eimsbüttel – wir freuen uns sehr auf Sie!

Optik Daniel – mit den Augen Ihres Kindes!



Kinder- und Babybrillen – Fassungen von:

- Bob der Baumeister · Die Maus
- Janosch · Hello Kitty
- Die Wilden Kerle · Oio Titanflex
- Vaude · Prinzessin Lillifee und mehr

Gläser – auch Kunststoffgläser –
ohne Zuzahlung zum Nulltarif bei ärztlicher
Verordnung durch die gesetzliche Krankenkasse

Osterstraße 136 · 20255 Hamburg · 040.40 87 01
optik-daniel.de · Mo–Fr 10.00–19.00 · Sa 10.00–15.00

OPTIKDANIEL
KINGSTADT · EIMSBUETTEL · DORTMUND

Service

Bei Interesse an Infos aus Eimsbüttel-Nord bitte mailen an:

kontakt@spd-eimsbuettel-nord.de

Infos zur AG 60plus bei Annegret Ptach, Tel. 040 / 851 29 71

SPD Eimsbüttel-Nord (c/o SPD Eimsbüttel, Helene-Lange-Str. 1, 20144 HH)

Vorsitzender:	Ralf Meiburg	Tel. 0160/96618075
Stellvertreter:	Gabor Frese	Tel. 0178/9101428
Blickpunkt:	Dirk Schlanbusch	Tel. 0176/35445342
	Agata Klaus	Tel. 0170/4904824
Bezirksversammlung:	Charlotte Nendza	Tel. 881 690 91
	Hannelore Köster	Tel. 411 652 42
	Frank Wiedemann	Tel. 411 123 81
Kerngebietsausschuss:	Hannelore Köster	

Internet: www.spd-eimsbuettel-nord.de
E-Mail: kontakt@spd-eimsbuettel-nord.de

Bankkonto SPD Eimsbüttel-Nord:
IBAN: DE38500333001244008900, BIC: SCFBDE33XXX, Santanderbank

HERAUSGEBER: SPD Eimsbüttel-Nord
Hamburg - Verantwortlich für Inhalt und
Anzeigen: Dirk Schlanbusch

Diese Ausgabe wurde produziert und gefaltet mit
freundlicher Unterstützung von **ADUPUC -**
PRINT- & COPYHAUS, Grindelallee 32, 20146 HH